



Dieser Bericht wird zur Verfügung gestellt von

**MFI** die Fachzeitschrift für den Modellflug

THEMEN IN AUSGABE 12/2018

Cassutt Racer  
Der Giant Scale Racer von EMHW

Kreative Kürbisse  
Kürbiszeit im egapark Erfurt

Gelebte Gemeinschaft  
Der MBC Friesoythe stellt sich vor

Sturm über dem Schönjöchel  
Eine Reise in die Vergangenheit

MFI-Hangflugwoche 2018  
Segelfliegen in atemberaubender Alpenkulisse

Biandronno 2018  
Wasserflieger am Lago di Varese

Voltmaster  
MFI zu Besuch bei Simon Müller

Jagdgeschwader 71 Richthofen  
Die erste JetPower-Leserreise

Die Obenbleiber  
Master-V und Master-X von Ostflieger

Streamline 220  
Der kleine Hotliner mit großen Möglichkeiten

Dokumentation FSS-100 Tourist  
Die Einzige ihrer Art



Sie möchten MFI regelmäßig, pünktlich und bequem in Ihrem Briefkasten haben? Sie wollen keine Ausgabe mehr versäumen? Dann sollten Sie MFI jetzt im Abonnement bestellen.

Es warten tolle Prämien auf Sie!

Besuchen Sie auch unseren Onlineshop und entdecken Sie actionreiche DVDs, informative Bücher, Flugzeug-Dokumentationen und vieles mehr!



# MFI-Hangflugwoche am Hochzeigerhaus

## Segelflug in atemberaubender Alpenkulisse

Wolfgang Mache

Und das war sie schon wieder. Vom 9. bis 16. September 2018 wurde die zweite MFI-Hangflugwoche am Hochzeigerhaus im Pitztal/Österreich

durchgeführt. Mit Teilnehmern aus der Schweiz, den Niederlanden und Deutschland war sie wieder international besetzt und wurde am letzten Wo-

chenende durch einige Teilnehmer aus Österreich verstärkt. Ein strahlend blauer Himmel und entsprechende Thermik belohnten die zum Teil weiten

Anreisen; lediglich die letzten beiden Tage wurden etwas durch Regenschauer getrübt. Das hinderte die Flieger aber nicht daran, auch zwischen den durchziehenden Wolken ihre Modelle zu starten. An den anderen Tagen war aber das Wetter so einladend, dass etliche Teilnehmer unmittelbar nach Ankunft und noch vor dem Zimmerbezug zunächst einmal ihre Modelle in den blauen Tiroler Himmel schieben wollten. Im Vordergrund stand wieder das Motto stressfreies Fliegen und Spaß für Jedermann. Es spielte keine Rolle, ob man nun mit einem Schäumling oder mit der Voll-GfK-Maschine seine Runden drehte, jeder war willkommen und sollte Spaß am Hang haben.

Vor den ersten Starts erfolgten wieder Einweisungen in die Besonderheiten des Fliegens am Hang und in die Wetterbedingungen. Trotz der vorherrschenden super Disziplin unter den Piloten forderte der Berg im Laufe der Woche dennoch seinen Tribut. Einige Landungen waren recht hart und es kam auch zu zwei Zusammenstößen in der Luft mit fatalem Ausgang. Sekundenkleber und Tape reich-

Der Skikeller war zum Lagerort für die Modelle umgerüstet; in speziell gefertigte Gestelle konnten die Flugzeuge hineingeschoben werden. Lade- und Bastelmöglichkeiten waren auch ausreichend vorhanden. Zusätzlich wurde exklusiv ein weiterer großer Aufenthaltsraum für die Modellflugzeuge, Briefings, etc. bereitgestellt.

Fliegerkamerad Ludwig schoss den Vogel ab und gewann in der Tombola wie im letzten Jahr ein Modellflugzeug; dieses Mal einen Gleiter von aero-naut.

ten da zur Reparatur leider nicht mehr aus. Immerhin sorgten die etwas herberen Landungen und Midairs für viel Gesprächsstoff an den gemütlichen Abenden.

Fliegerische Voraussetzungen gab es grundsätzlich nicht; es konnten Modelle vom Schäumling bis zum Vier-Meter-Seglern eingesetzt werden. Um die Prämisse des stressfreien Fliegens auch einzuhalten, war die Teilnehmerzahl der Piloten natürlich begrenzt. Einige Nachzügler reisten erst im Verlauf der Woche an und fügten sich gut in die Gruppe ein. Die Disziplin war hervor-

Einige Piloten reisten wieder mit ihren Ehefrauen zum Hochzeigerhaus. Und auch die kamen auf ihre Kosten. Direkt ab Unterkunft gibt es eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten, die Wandermöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Mountainbikes werden kostenlos bereitgestellt. Einige Piloten nutzten die Zeit und machten nach dem Frühstück eine kleine Tour, bevor die Modelle in die Thermik geschoben wurden.



gend und die gegenseitige Rücksichtnahme groß. Geflogen wurde teilweise schon direkt nach dem Frühstück direkt vor dem Haus, thermisch gute Bedingungen herrschten jedoch erst zwischen 11 und etwa 16 Uhr. Danach drehte der Wind abrupt und starke Lee-Bedingungen verhinderten zunächst weitere Starts. Da fügte sich die vom



# Die Teilnehmer der MFI-Hangflugwoche im Interview



**MFI:** Hallo Christoph. Besten Dank für deine Bereitschaft, uns einige Eindrücke von der MFI-Hangflugwoche zu geben. Was waren deine Gründe für die Teilnahme an der Hangflugwoche?

**Christoph:** Ich habe bereits im Vorjahr an der Hangflugwoche teilgenommen und wusste, was mich erwartet. Die Hangflugwoche ist für mich die perfekte Kombination von kollegialem Austausch, die Natur genießen, Segelfliegen und Entspannung.

**MFI:** Was waren deine Erwartungen an die Hangflugwoche?

**Christoph:** Je näher der Termin kam, umso mehr freute ich mich auf das gute Wetter, die wunderschöne Aussicht auf die Berge und das gemütliche Beisammensein.

**MFI:** Du bist alleine hier. Was waren die Gründe, ohne deine Familie anzureisen?

**Christoph:** Einerseits war das Datum nicht passend. Meine beiden Söhne (10 und 6 Jahre) haben nach den Sommerferien bereits wieder mit der Schule begonnen. Und andererseits ist die Teilnahme an der Hangflugwoche mein persönlicher Kurzurlaub, den ich auch ohne Familie sehr genieße.

**MFI:** Das Programm und die Devise dieser Hangflugwoche unterscheiden sich ja erheblich von anderen angebotenen Veranstaltungen. Wie fandest du das? Wurden deine Erwartungen erfüllt?

**Christoph:** Meine Erwartungen sind voll erfüllt. Mir gefällt die Flexibilität, mit der man an der Hangflugwoche teilnehmen kann. So gibt es nicht irgendwelche Komplettpauschalen, die man buchen muss. Ich bin als Teilnehmer selbst besorgt für meine Hotel-Reservation und kann wählen, ob ich in der Halbpension oder all inclusive verpflegt werde und wieviele Tage ich teilnehme. Den Verlauf der Woche sowie den Mix zwischen Fliegen, Wandern oder nichts tun kann jeder seinen persönlichen Bedürfnissen entsprechend gestalten. Dabei gibt es fachkundige Einweisung am Hang und einige Verhaltensregeln, an die sich alle halten müssen.

**MFI:** Welche Flugzeuge hast du dabei und welche hältst du hier für optimal einsetzbar?

**Christoph:** Ich bin mit vier Modellen gekommen. Grundsätzlich gehen alle Modelle bis drei Meter Spannweite problemlos. In diesem Jahr waren vor allem die leichteren Modelle gefragt. So bin ich viel mit meinem *Falken* (DLG von Thiele-Modellbau) und dem *SkyClimber* (Schaummodell von Nine Eagles) geflogen. Der *Mini-Epsilon* war für die aktuellen Verhältnisse eher zu schwer, aber mit Motor ging es jeweils trotzdem aufwärts.

**MFI:** Was ist am Hochzeigerhaus so besonders?

**Christoph:** Am Hochzeigerhaus gefällt mir die Lage und die Nähe zum Hang, die kaum mehr als fünfzig Schritte beträgt. Die Gastfreundschaft in Österreich ist super und es gibt für Mitreisende auch etliche Alternativen.

**MFI:** Wie fandest du die Tombola und die Unterstützung durch die Sponsoren?

**Christoph:** Die Tombola ist das Sahnehäubchen der Hangflugwoche. Obwohl ich kein besonderes Glück und somit den letzten Platz gezogen hatte, blieben trotzdem schöne Preise übrig. Ich kann mich auch an einfachen Dingen erfreuen, wie zum Beispiel am Leimport oder am neuen Löschmittel von Extover.

**MFI:** Kannst du grundsätzliches zu Organisation und Durchführung sagen?

**Christoph:** Es war alles bestens organisiert und hat gut geklappt. Man spürt, dass es bei der Hangflugwoche um den Spass beim Fliegen geht, und nicht draufankommt, wer mit welchem Modell am Hang aufkreuzt.

**MFI:** Was sagst du zu den Flug- und Landebedingungen?

**Christoph:** Meine Absicht war: Rauswerfen und mal schauen, ob es trägt. Den Motor verwendete ich erst, wenn es nicht mehr anders ging. Das hat einige Male ganz gut geklappt. Beim DLG hatte ich gar keine andere Wahl. Die Landung ist nicht ohne. Das merken auch die Teilnehmer, die zum ersten Mal da waren. Aus meiner Sicht am besten funktioniert es, wenn man mit dem Wind und gutem Tempo von unten diagonal zum Hang anfliegt.

**MFI:** Wie sah es mit dem Wetter und den thermischen Bedingungen aus?

**Christoph:** Das Wetter war bis zu meiner Abreise am Mittwochabend perfekt. Es war allgemein sehr windstill. Die Thermik-Aufwinde beginnen zwischen 11 Uhr und 12 Uhr. Am bestens ging es jeweils so um 14 Uhr. Es gab aber auch Tage, da ging gar nix. Allgemein ist es am Hochzeiger wahrscheinlich am besten zwischen Frühjahr und Sommer, wenn die Sonne in einem möglichst steilen Winkel auf den Hang auftrifft.

**MFI:** Erzähl uns etwas von deinem besten Thermikflug der Woche.

**Christoph:** Den *SkyClimber* habe ich zusätzlich als Kamera-träger ausgerüstet. Damit habe ich u. a. vier Kameraflüge mit bis zu zehn Minuten Flugzeit gemacht, alle ohne Motor, da der Propeller im Bild stören würde. Das ging problemlos. Am zweiten Tag gegen Abend meinten einige Piloten, dass es vorbei sein würde mit der Thermik. Trotzdem konnte ich mit meinem 160 Gramm schweren DLG noch einige mehrminütige Flüge machen und dabei die letzten Aufwinde ausnutzen.

**MFI:** Wie war die Stimmung unter den Piloten; hat man sich immer verstanden? Was habt ihr nach den Flügen am Abend gemacht?

**Christoph:** Die Stimmung war total ok. Die einen sind gern und oft geflogen, andere haben lieber zugeschaut oder ganz viel von sich und ihren Erfahrungen erzählt. Besonders gefallen hat mir, dass sich zwei Kollegen aus den Niederlanden spontan uns Modellfliegern der Hangflugwoche angeschlossen haben.

**MFI:** Wie fandest du die aufgestellten Regeln zum Flugbetrieb, das Einhalten und Durchsetzen?

**Christoph:** Die Regeln machen sehr viel Sinn. Sie verhindern aber nicht, dass es trotzdem mal zu einem Zusammenstoß kommen kann.

**MFI:** Kommst du nochmal wieder?

**Christoph:** Ich verspreche nichts. Ich habe bereits zweimal an der Hangflugwoche teilgenommen. Das Datum im kommenden Jahr habe ich mir mal vorreserviert.

**MFI:** Danke dir Christoph für deine Meinung und die Informationen. Wir hoffen, euch bei der nächsten Hangflugwoche wiederzusehen.

**MFI:** Hallo Dirk und Heinz. Vielen Dank, dass ihr einige Erfahrungen über das Fliegen am Hochzeigerhaus mit uns teilen möchtet. Wieso habt ihr euch für die Teilnahme an der MFI-Hangflugwoche entschieden?

**Dirk und Heinz:** Wir Modellflieger aus dem Ruhrgebiet haben im Pott nur die Möglichkeit, auf den Steinhalden der alten Zechen zu fliegen. Da wir schon immer ins Gebirge wollten, kam uns der Termin der MFI-Hangflugwoche sehr gelegen.

**MFI:** War das euer erster Hangflugurlaub und wie waren eure Erwartungen?

**D. u. H.:** Wir sind zum ersten Mal in den Bergen. Wir hatten schon gehört, dass es hier sehr gut tragen soll. Da wir uns davon auch mal überzeugen wollten, haben wir es einfach gewagt. Die Filme auf YouTube zeigten ein schönes Panorama am Hochzeigerhaus und somit war auch die Erwartung nach Thermik und Hangaufwind groß. Aber wir wurden nicht enttäuscht!

**MFI:** Welche Flugzeuge habt ihr dabei und welche haltet ihr hier für optimal einsetzbar?

**Heinz:** Ich hatte den *Heron* von Multiplex und die *Alpina* von Tangent mit im Gepäck. Beide Modelle nahmen die Thermik sehr gut an und ließen sich auch im Hangwind mit spritziger Geschwindigkeit am Hang entlang rocken. Dirk hatte seinen Graupner *Soarmaster* und einen *Mini-Carbonara* von Valenta mitgenommen. Den *Soarmaster* hat man sowohl im Hangaufwind sowie in der teilweise sehr kräftigen Thermik sehr gut fliegen können. Für den doch recht steilen Landehang sollte man allerdings ein Flugzeug im Gepäck haben, das man sehr gut beherrscht. Schaumwaffeln aller Hersteller sind hierfür ebenfalls sehr gut zu gebrauchen. Man sollte nicht sein allerneuestes GfK-Teil über die Kante schieben, wenn man Bedenken bei der Landung hat.

**MFI:** Wie seid ihr hier im Hochzeigerhaus in Sachen Modellflug empfangen worden?

**D. u. H.:** Als wir nach einer staureichen Fahrt ankamen, sahen wir schon die ersten Modelle in der Luft. Wir bekamen von Wolfgang den Hang erklärt und für uns Flachlandpiloten die Einweisung über Landungen am Hang. Am nächsten Tag wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt, und bis auf die sehr gewöhnungsbedürftige Landung war das Fliegen fast wie zu Hause. Die anwesenden Fliegerkollegen waren ohne Ausnahme eine sehr tolle Truppe.

**MFI:** Was ist am Hochzeigerhaus sonst noch so besonders?

**D. u. H.:** Wenn es morgens am Hang noch nicht so richtig trägt, kann man wandern gehen. Die Sessellifte sind fußläufig gut zu erreichen. Das Panorama der Berge ist überwältigend. Wer die Ruhe sucht, kann sie leicht finden und auch genießen.

**MFI:** Wie sieht es mit der Verpflegung und der Unterbringung aus?

**D. u. H.:** Die Zimmer sind gut und sehr sauber. Die Verpflegung war sehr, sehr gut, was uns die Waage auch bestätigte (beide schmunzeln). Das Essen war immer frisch zubereitet und sehr gut angerichtet serviert. Geschmacklich gibt es zehn von zehn Punkten.

**MFI:** Und das Personal?

**D. u. H.:** Wir waren nur von netten, zuvorkommenden Menschen umgeben. Hausherr Stefan Sailer war mehrere Male anwesend und erkundigte sich immer, ob alles in Ordnung ist oder ob es irgendwelche Fragen oder Probleme gibt. Besonders positiv ist uns Vicky aufgefallen. Sie ist der sprichwörtliche gute Geist des Hauses. Immer gut gelaunt, immer in Action. So etwas ist heute bei weitem kein Standard mehr.

**MFI:** Was könnt ihr den Lesern über die Einweisungen zu den Flug- und besonders den Landebedingungen hier am Hang erzählen? Das ist schon eine besondere Herausforderung, oder?

**D. u. H.:** Die Einweisungen von Wolfgang waren sehr gut. Wenn man es noch nicht kennt, von oben auf sein Flugzeug zu schauen, ist das Fliegen am Hochzeiger eine Erfahrung besonderer Art. Das Flie-



gen in der Entfernung mit den Bergen im Hintergrund ist auch phänomenal. Das Landen ist aber wirklich etwas gewöhnungsbedürftig. Ich habe Wolfgang um Hilfe bei der ersten Landung gebeten, die ich auch sofort bekam. Es kribbelt schon im Bauch, wenn man steil auf den Hang zufliegt, um das Modell mit Höhenruder abzufangen und parallel zur Hangneigung nach oben ausschweben zu lassen. Hier war die stete Hilfe fast unerlässlich, wenn man das Landen an steilen Hängen nicht gewohnt ist.

**MFI:** Wie fandet ihr das Wochenprogramm?

**D. u. H.:** Das Programm war klasse. Natürlich stand das Fliegen an erster Stelle, aber auch die anderen Aktivitäten kamen nicht zu kurz. Der Spaß in der Truppe begleitete uns die ganze Woche. Es wurde sehr viel gelacht.

**MFI:** Wie kamen die Tombola und die Unterstützung durch Sponsoren bei euch an?

**D. u. H.:** Aber hallo, davon hatten wir keinen blassen Schimmer. Es ist ja nicht mehr üblich, dass die Firmen Preise für eine Tombola stiften. Die Augen wurden immer größer, als wir die Tombola sahen. Ein großes Lob an die Sponsoren, die dazu beigetragen haben. Die Preise reichte über Baukästen und Brushlessmotoren bis hin zu großen Klebersets u. v. m.

**MFI:** Was könnt ihr zu Organisation und Durchführung sagen?

**D. u. H.:** Im Vorfeld hat sich Stefan Sailer um die Modellflug-Genehmigung bemüht. Wolfgang hat sich sehr um das Wohlergehen aller Teilnehmer gekümmert, was ihm auch sehr gut gelungen ist. In dieser Woche ist aus den Teilnehmern eine eingeschworene Truppe geworden, die abends das Erlebte noch einmal Revue passieren ließ. So eine Woche wird erfolgreich im Zusammenspiel des gesamten Teams, und dies ist uns hier rundum voll gelungen. Nochmals Danke an alle, toll!

**MFI:** Was sagt ihr zu den Regeln und der Disziplin am Hang?

**D. u. H.:** Uns wurde bei der ausführlichen Einweisung am Hang gesagt, wie man sich zu verhalten hat, um Unfälle zu vermeiden. Die Disziplin war sehr gut. Die in der Luft befindlichen Modelle wurden gut pilotiert, da die Piloten immer in Kontakt miteinander waren. Sonderkapriolen wie ein schneller Vorbeiflug am Hang wurden laut von den Piloten angesagt, auch das Starten und Landen wurde laut verdeutlicht.

**MFI:** Wie sah es mit dem Wetter und besonders den thermischen Bedingungen aus?

**D. u. H.:** Das Wetter war klasse. Blauer Himmel und Sonne satt. Zum späten Nachmittag kamen schon mal Leewinde auf, die man mal sehen, aber nicht mit einem Modell in der Luft erleben muss. Wenn die Thermik kam, dann meist hammerstark. Da flog auch der berühmte Ziegelstein.

**MFI:** Kommt ihr nochmal?

**D. u. H.:** So wie wir es möglich machen können, sind wir dabei.

**MFI:** Danke euch beiden für eure Meinung und die Informationen.



Das Hochzeigerhaus liegt perfekt am Hang in fast 2.000 m Höhe. Direkt vor dem Haus kann schon geflogen werden. Der Hang weist eine deutliche Neigung auf und die Landungen sind zumindest für Flachländer zunächst ungewohnt. Einweisungen und schlichtes Vorfliegen nahmen die anfänglichen Hemmungen zur ungewohnten Landetechnik. Die Landewiese ist steinfrei und grasbedeckt.

Es wurden nicht nur die Schalentiere zum Einsatz gebracht. Christoph aus der Schweiz hatte einige schöne Wurfgleiter dabei und setzte diese noch erfolgreich ein, als alle anderen schon wieder gelandet waren.

Hochzeigerhaus um 16 Uhr angesetzte Kaffee- und Kuchentafel gut ein und nachdem sich gegen 17 Uhr der Wind wieder beruhigt hatte, ging es wieder zum Flugdienst. Bis ca. bis 18.30 Uhr konnte wieder geflogen werden, allerdings ohne thermische Unterstützung. Und dann war es auch schon wieder Zeit für das Abendessen, das als Drei-Gänge-Menü am Tisch serviert wurde. Toll; die Küche und der Service waren dieses Mal wirklich sehr überzeugend.

Einige Flieger waren mit ihren Frauen angereist und nutzten mit ihnen die Möglichkeiten um das Hochzeigerhaus herum zu schönen Wanderungen. Zahlreiche Wanderwege beginnen direkt am Haus, weitere sind nach Nutzung der Gondelbahn etwas oberhalb des Hauses auf nahezu 2.400 m möglich und bringen den Interessierten in ein alpines Wandergebiet mit herrlichem Panorama und über 100 km markierten Wanderwegen aller Schwierigkeitsgrade.

Im Hochzeigerhaus waren ausreichend Lade- und Abstellmöglichkeiten für die Modelle vorhanden und jederzeit zugänglich, ein riesiger Aufenthaltsraum war ebenfalls extra für die Flieger reserviert. So traf man sich

abends in gelöster Atmosphäre zum Fachsimpeln oder hörte den vielen Fliegergeschichten zu, zu denen jeder etwas beitragen konnte. Die wurden zugegebenermaßen mit jedem Zirenschnaps auch immer besser. Ein besonderes Highlight war neben einem Grillabend auch in diesem Jahr wieder die durchgeführte Tombola mit attraktiven Preisen. Den unterstützenden Sponsoren MFI, Teichner Startwagen, Modellbau Lindinger, Kontronik, MVVS, Dirk Marquard Staufenbiel Hamburg, HP-Textiles, Pepe Aircraft, Schindler LeimKonzept, Voltmaster, aero-naut, PP-RC Modellbau, Laser- u. Frässs-service Trost, Mike Langer Vogel-Modellsport Dresden sei hier besonderer Dank für die großzügige Unterstützung ausgesprochen. Auch die beige-stellten Bücher des Modellsport Verlags und die MFI Gratis-Abos fanden schnell ihre Abnehmer.

Fazit 2018: Es war erneut eine rundherum gelungene Veranstaltung und für

Alle wieder eine tolle Erfahrung. Und daran hatten natürlich das herausragende Wetter und genauso die teilnehmenden Flieger einen großen Anteil. Eine tolle Truppe. Im nächsten

Jahr wird es daher eine weitere MFI-Hochzeigerhaus Hangflugwoche geben, und zwar vom 30. Juni bis 6. Juli 2019. Bis dahin, man sieht sich wieder am Hochzeigerhaus!



Der Weg direkt vor dem Hochzeigerhaus mit dem Zaun im Rücken wurde perfekt genutzt. Er war Vorbereitungsraum, Wartezone der Piloten und Modelle sowie Start- und Flugstelle zugleich. Der Titel des »Zaunkönigs« konnte in diesem Jahr nicht vergeben werden; es verfiel sich glücklicherweise niemand bei der Landung im Zaun.



»Gruppenbild mit Dame«; nur ein Teil der Piloten konnte auf einem Bild zusammen fotografiert werden. Die Thermik war tagsüber so gut, dass immer irgendwelche anderen unbedingt fliegen mussten. Auch gut.

**Webinfo**

[www.hochzeigerhaus.at/de/berghuettenpitztal/modellsegelfliegen-in-tirol](http://www.hochzeigerhaus.at/de/berghuettenpitztal/modellsegelfliegen-in-tirol)





## Die Teilnehmer der MFI-Hangflugwoche im Interview

**MFI:** Hallo Willem und Douglas aus den Niederlanden. Wieso habt ihr euch für die Teilnahme an der MFI-Hangflugwoche entschieden?

**Willem und Douglas:** Wir waren 2015 schon einmal in Österreich und hatten Lust, noch mal zum Hang zu fahren. Im Internet sind wir auf das Hochzeigerhaus gestoßen. Dabei wussten wir noch nicht, dass die MFI in dieser Zeit die Hangflugwoche durchführt.

**MFI:** Was waren eure Erwartungen an den Hangflug und wurden sie erfüllt?

**W.u.D.:** Die Erwartungen waren natürlich hoch und das hat richtig gepasst hier am Hochzeigerhaus. Der Hang ist super und dicht am Hotel. Die ganze Zeit hatten wir sehr gutes Wetter, alles war super!

**MFI:** Das Programm und die Devise der MFI-Hangflugwoche unterschieden sich ja erheblich von anderen angebotenen Veranstaltungen. Wie kam das bei euch an?

**W.u.D.:** Wir waren positiv überrascht, dass hier die MFI-Hangflugwoche stattfindet und freuten uns, dass uns das Organisationsteam gleich mit in die Veranstaltung integrierte und herzlich willkommen hieß.

**MFI:** Ihr habt mit den RES-Fliegern ganz besondere Flugzeuge mit dabei. Welche haltet ihr hier am Berg für geeignet und optimal einsetzbar?

**Willem:** Wir wollten ohne Motor fliegen, aber auch Modelle mit E-Antrieb einsetzen. Das RES-Flugzeug von Douglas ist ein Eigenbau, er hat im *Guiño* (Zwinker) genannt. Den *Silte* von Seta Tech und den *RESi* von Claus Thiele habe ich mitgebracht, da diese Modelle sehr gemütlich fliegen. Auch bei wenig Thermik bleiben die noch oben. Wir haben gesehen, dass die Wetterbedingungen sehr gut waren und der Wind nicht zu stark war. So haben wir entschieden, dass auch die RES-Modelle mit zum Einsatz kommen sollten.

**MFI:** Wie seid ihr hier im Hochzeigerhaus in Sachen Modellflug empfangen worden?

**W.u.D.:** Der Empfang war gut. Stefan und sein Team hat einen guten Service, wir konnten unsere Modelle im Skikeller lagern. Es war toll, ein fertiges Modell einfach aus dem Gestell zu holen und zum Fliegen zu gehen.

**MFI:** Was ist am Hochzeigerhaus sonst noch so besonders?

**W.u.D.:** Das Schöne ist, dass man gleich am Hang steht. Dabei hat man auch von der Terrasse eine einmalige Aussicht auf den Hang.

**MFI:** Wie sah mit der Verpflegung und der Unterbringung aus?

**W.u.D.:** Das Hotel war super, das Essen sehr gut und unsere Zimmer waren prima.

**MFI:** Und das Personal?

**W.u.D.:** Stefan und sein Team waren sehr gastfreundlich. Mit Stefans Dialekt hatten wir aber unsere Schwierigkeiten; für uns war er fast nicht zu verstehen. Unsere deutschen Fliegerfreunde hatten aber ähnliche Probleme (schmunzelt). Wir haben damit viel Spaß gehabt, denn so waren alle Interpretationen möglich.

**MFI:** Einige Blessuren hat es ja an den Modellen gegeben. Euch hat es leider auch getroffen. Ist alles gut geregelt worden?

**W.u.D.:** Wir sind alles Flieger mit Erfahrung und wissen, dass ein Midair passieren kann. Natürlich wird ein Zusammenstoß nicht angestrebt, kann aber durchaus passieren, wenn viele Modelle in der Luft sind. Der *aero-naut Thermic* von Douglas hatte so eine Begegnung, bei der er sein Heck verlor. Das Modell wurde für die »Hall of Shame« im Hochzeigerhaus zurückgelassen. Die Ersatzflügel hat er Dirk geschenkt, der in der Tombola ein *aero-naut-Kit* gewonnen hatte. Mein *RESi* hatte eine kleine Berührung mit dem *Falke* von Christoph. Der Schaden war gering, schnell repariert und konnte mit einem Bier von Christoph gleich nach dem Flug begeben werden. Topp!

**MFI:** Wie kamen die Tombola und die Unterstützung durch Sponsoren bei euch an?

**W.u.D.:** Als Wolfgang uns einlud, an der Tombola teilzunehmen, hat uns das sehr positiv überrascht. Wir waren immerhin durch Zufall in die Hangflugwoche hineingekommen. Und als wir die Preise anschauten, konnten wir es gar nicht glauben. Für jeden Teilnehmer war ein schöner Preis dabei. Ein herzlicher Dank an die Sponsoren, das war etwas sehr besonderes.

**MFI:** Könnt ihr etwas zu Organisation und Durchführung sagen? Gibt es Verbesserungsvorschläge?

**W.u.D.:** Da können wir es kurz machen: Wir hatten eine tolle Zeit. Weiter so!

**MFI:** Wie beurteilt ihr die Flug- und Landebedingungen? Waren die Einweisungen besonders zu den Landetechniken am Hang hilfreich?

**W.u.D.:** Für uns ist es sehr ungewohnt, dass man quasi gegen den Hang landen muss. Wir sind das flache Land gewohnt und das macht das erste Mal hier am Hang ein bisschen nervös. Nach einigen Versuchen funktioniert es aber gut. Mit gutem Coaching und Erfahrung von den anderen gelingt es schnell und man landet wie jemand, der hier ständig fliegt.

**MFI:** Wie sah es mit dem Wetter und den thermischen Bedingungen aus?

**W.u.D.:** Immer wenn wir morgens aus dem Zimmer den Windsack beobachteten, zeigte er ins Tal. Ein Wind von oben ist nicht gut. Aber nach dem Kaffee gegen 11 drehte der Wind und kam aus dem Tal. Dann war noch nicht sehr viel Thermik aber mit RES und DLG konnte man schon sehr gut fliegen. Nach dem Lunch ging es richtig los, die Thermik nahm zu, das Fliegen war super! Nach ca. 17 Uhr drehte der Wind wieder und kam von oben. Ein guter Zeitpunkt, um die Flieger einzupacken und ein Bier zu trinken.

**MFI:** Kommt ihr wieder?

**W.u.D.:** Wir können fast nicht warten, sehr gern! Wir haben eine schöne Zeit gehabt und sind viel geflogen. (Anmerkung der Red.: Die beiden holländischen Freunde haben sich hervorragend integriert, es gab viel Spaß zusammen)

**MFI:** Danke euch beiden für eure Meinung und die Informationen. Wir hoffen, euch bei der nächsten Hangflugwoche wiederzusehen.

**W.u.D.:** Gern geschehen und vielen Dank für die gemütliche und angenehme Woche.